

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Dieser Artikel ist unvollständig! [Helfen Sie mit ihm zu verbessern!](#)

Der **Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV)** ist der Dachverband der privaten Versicherungswirtschaft in Deutschland.

**Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e.V.**

Rechtsform eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich Unternehmenslobbyismus
Gründungsdatum 1948
Hauptsitz Berlin
Lobbybüro
Lobbybüro EU avenue de Corthenbergh 60,
1000 Brüssel
Webadresse www.gdv.de

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzdarstellung und Geschichte	1
2	Organisationsstruktur und Personal	2
2.1	Mitglieder	2
2.2	Präsidium	2
2.3	Hauptgeschäftsführung	3
3	Finanzen	3
4	Verbindungen/Netzwerke	3
5	Lobbystrategien und Einfluss	3
5.1	Der Think Tank MEA	3
6	Fallstudien und Kritik	3
7	Weiterführende Informationen	4
8	Einzelnachweise	4

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV) wurde 1948 in Köln gegründet. 1996 schloss sich der GDV mit dem Verband der Schadensversicherer und mit dem Verband der Lebensversicherer zum neuen Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft zusammen. Der Sitz des GDV wurde 1998 von Köln nach Berlin verlegt.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Dem GDV gehören 468 Mitgliedsunternehmen an:

- 277 deutsche Aktiengesellschaften
- 86 Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit
- 55 Zweigniederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen und 15 Versicherer mit Sitz im Ausland
- 18 Anstalten bzw. Körperschaften des öffentlichen Rechts
- 15 GmbHs und ein eingetragener Verein und ein Verband
- **Verband der privaten Krankenversicherung** (PKV-Verband)

Quelle:^[1], Stand: November 2011

Unter den Mitgliedern finden sich Versicherer wie beispielsweise:

- Allianz AG
- AMB Generali
- AXA
- DEVK
- ERGO
- HDI-Gerling (Talanx AG)
- HUK-Coburg
- Münchener-Rückversicherungs-Gesellschaft/ Munich Re
- R+V Versicherung
- Signal Iduna
- Württembergische
- Zurich Group

Auf der Mitgliederversammlung, welche aus den Vertretern der Mitgliedsunternehmen besteht, werden die Mitglieder des Präsidiums, des Präsidialausschusses und der Hauptausschüsse gewählt.

Präsidium

- Rolf-Peter Hoenen (Präsident), Sprecher der Vorstände a. D. HUK-COBURG
- Josef Beutelmann, Vorstandsvorsitzender Barmenia Versicherungen; Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen
- Nikolaus von Bomhard, Vorstandsvorsitzender Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
- Friedrich Caspers, Vorstandsvorsitzender R + V Versicherung AG
- Alexander Erdland, Vorstandsvorsitzender Wüstenrot & Württembergische AG
- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer des GDV
- Frank Keuper, Vorstandsvorsitzender AXA Konzern AG
- Dietmar Meister, Sprecher des Vorstandes AMB Generali Holding AG
- Torsten Oletzky, Vorsitzender des Vorstandes, ERGO Versicherungsgruppe AG
- Karl Panzer, Vorstandsvorsitzender Lebensversicherung von 1871 a.G.

- Robert Pohlhausen, Vorstandsvorsitzender VGH Landschaftliche Brandkasse
- Markus Rieß, Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG
- Friedrich Schubring-Giese, Vorstandsvorsitzender Versicherungskammer Bayern
- Reinhold Schulte, Vorstandsvorsitzender SIGNAL IDUNA Gruppe; Vorsitzender des Verbandes der privaten Krankenversicherung
- Maximilian Zimmerer, Vorstandsvorsitzender Allianz Lebensversicherungs-AG

Quelle:^[2], Stand: November 2011

Hauptgeschäftsführung

- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer
- Bernhard Gause
- Thomas Kräutter
- Peter Schwark
- Axel Wehling

Quelle:^[3], Stand: November 2011

Finanzen

Verbindungen/Netzwerke

- **Joachim Wuermeling** war 2008-2011 Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Er wechselte direkt in diesen Posten als Beamteter Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium.

Lobbystrategien und Einfluss

Eigendarstellung: "Der GDV bündelt und vertritt die Positionen der deutschen Versicherungswirtschaft gegenüber der Gesellschaft, der Politik, der Wirtschaft, den Medien und der Wissenschaft."^[4]

Der Think Tank MEA

Der GDV trägt zur Hälfte die finanzielle Grundlast des **Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel** (MEA). Ganz im Sinne des GDV schließt MEA aus seinen Studien den Schluss, dass das staatliche Sozialversicherungssystem und damit auch die gesetzliche Rentenversicherung, nicht mehr zukunftsfähig ist und daher mehr private Altersvorsorge geleistet werden sollte.

Der Direktor des MEA **Axel Börsch-Supan** tritt beispielsweise als wissenschaftlicher Berater von Ministerien und politischen Institutionen auf. Die Änderung des bisherigen Rentensystems soll als "schlichte Notwendigkeit"(Börsch-Supan 2000) vermittelt werden.^[5]

Fallstudien und Kritik

- **1999_Drohkulisse gegen Rot-Grün**

Das Drohpotential, das in den enormen Finanzmitteln liegt (die Mitglieder des GDV verwalten ein Anlagekapital von 1,1 Billionen Euro), wird normalerweise nicht offensiv angesprochen. Im Februar 1999 drohte allerdings Hans Schreiber, das damalige Präsidiumsmitglied des GDV, angesichts der rot-grünen Steuerpläne damit, keine Bundesanleihen mehr zu kaufen. Die Versicherungswirtschaft revoltierte gegen die Steuerreformpläne der neuen rot-grünen Bundesregierung. Die Allianz warnte, man könne Geschäftsteile ins Ausland verlagern. Eine GDV-Sprecherin verstärkte den Druck in den Medien und sagte damals, die Ankündigungen von Allianz und Mannheimer seien keine Einzelreaktionen.

Als Oskar Lafontaine im März 1999 seinen Posten als Finanzminister aufgab, jubelte Hans Schreiber: Der "Tag nach Oskar" sei "einer der schönsten Tage meines beruflichen Lebens". Gut ein Jahr später boxte Bundeskanzler [Gerhard Schröder](#) die - deutlich veränderte - Steuerreform durch den Bundesrat. Der Steuersatz von Kapitalgesellschaften sank auf 25 Prozent. Außerdem wurden Gewinne beim Verkauf von Unternehmensbeteiligungen von der Besteuerung befreit. (Quelle: LobbyPlanet Berlin, 1.Auflage)

Weiterführende Informationen

Laut den freiwilligen Angaben im [Lobbyregister](#) der EU, hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft bis zur Hälfte des Geschäftsjahres 2010 etwa 1.000.000 € in direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen investiert.^[6]

Einzelnachweise

1. ↑ [GDV-Webseite](#) abgerufen am 08.11.2011
2. ↑ [GDV-Webseite](#) abgerufen am 08.11.2011
3. ↑ [GDV-Webseite](#) abgerufen am 08.11.2011
4. ↑ [GBV-Webseite](#) abgerufen am 08.11.2011
5. ↑ Börsch-Supan, Axel (2000): Perspektiven der privaten Vorsorge; in: Erika Metzger (Hrsg.): Zukunft der Alterssicherung, Düsseldorf, S.45-59
6. ↑ [EU-Lobbyregister](#), Stand: 24.08.2010